



(häg). Auf der Jubiläumsfeier des Vereins „Gemeinsam mit Senioren“ (GmS), der seit zehn Jahren besteht, sprach die Landtagsabgeordnete Petra Tiemann als Festrednerin zum Thema „Ehrenamt“ und zitierte dabei Joachim Ringelnatz: „Irgendwer wird es schon richten – hoffentlich bist du Irgendwer.“ Der Verein GmS erfüllt diese Hoffnung des Lyrikers Ringelnatz in der Wirklichkeit. Zuvor hatte schon Landrat Peter Bohlmann die Arbeit des Vereins gewürdigt und Achims zweiter Bürgermeister Rainer Aucamp, der den erkrankten Bürgermeister Rainer Ditzfeld vertrat, eine persönliche und anrührende Geschichte über einen pflegebedürftigen Menschen erzählt. Diesem Menschen ist Aucamp sehr nahe.

Die Feierstunde eröffnete der GmS-Vorsitzende Gerd Lepczynski. Er freute sich zunächst um die zahlreichen Gäste im Kulturhaus „Alter Schützenhof“ (Kasch), um danach den wahren Grund für die Feier eines vergleichsweise jungen Jubiläums zu nennen: „Wir wissen nicht, ob noch alle Gründungsmitglieder beim 25-jährigen Jubiläum im Jahre 2030 dabei sein können oder wollen.“

Die Gründungsversammlung des Vereins, die auf Initiative von Lore Künemann und Emil Gitz zustande kam, fand am 22. Januar 2005 statt. Damals gab es 27 Gründungsmitglieder. Heute verfügt der Verein über 127 aktive und passive Mitglieder. In diesem Zusammenhang gab Gerd Lepczynski seiner Hoffnung Ausdruck, es könnten nach der Feierstunde oder im Verlauf des Wochenende sogar 130 Mitglieder werden.

Der Verein, so der GmS-Vorsitzende, sei in Achim gut aufgestellt: „Ich bin davon überzeugt, dass wir durch unsere ehrenamtliche Tätigkeit nicht nur mitgeholfen haben, das Leben älterer Menschen in Seniorenheimen bunter, fröhlicher und abwechslungsreicher zu machen, sondern auch dazu beigetragen, dass die Anliegen älterer Menschen bewusster wahrgenommen werden und ihnen insgesamt toleranter und respektvoller begegnet wird.“

Die Mitglieder des Vereins „Gemeinsam mit Senioren“ haben in den zurückliegenden zehn Jahren 20.000 ehrenamtliche Stunden geleistet. In dieser Zeit wurden ältere

Menschen begleitet, es wurde mit ihnen geredet, gespielt und gesungen. Es wurde gelacht und geweint: „Ich hoffe“, so Gerd Lepczynski, „wir haben Lebensfreude geschenkt. Ganz gewiss haben wir aber von den Menschen Freude zurückbekommen.“ Der Vorsitzende dankte zum Abschluss seiner Ansprache den vielen Unterstützern, die mit tätiger Hilfe oder Spenden die Arbeit des Vereins gefördert haben.

Für die Musik auf dieser Jubiläumsfeier sorgte die Gruppe „Souly“ mit ihrem Leiter Gerd Alsleben. Das Ensemble, das im April im Kasch konzertieren wird, demonstrierte nicht nur sein musikalisches Können, sondern auch den Einklang zwischen sehr jungen und älteren Menschen, die mit der Musik eine gemeinsame Plattform gefunden haben, auf der die Anzahl der Lebensjahre keine wichtige Rolle spielt.

Mit freundlicher Genehmigung zur Veröffentlichung von Bernd Hägermann